3.
Jahresbericht
des
Realprogymnasiums
(Reformschule)

zu

Zoppot

für das Schuljahr 1906|07.

Schulnachrichten.

Zoppot.

Druck von Hans Groddeck.

1907.

Programm Nr. 49

Schulnachrichten.

1. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die Lehrfächer und die ihnen zugewiesene Stundenzahl.

<table>
<tr><th rowspan="2">Lehrfächer.</th><th colspan="6">Realprogymnasium.</th><th rowspan="2">Summa</th><th colspan="3">Vorschulklassen.</th><th rowspan="2">Summa</th></tr>
<tr><th>UII</th><th>OIII</th><th>UIII</th><th>IV</th><th>V</th><th>VI</th><th>VII</th><th>VIII</th><th>IX</th></tr>
<tr><td>Religion, evangelisch</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>13</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>Religion, katholisch</td><td>2</td><td>—</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>6</td><td colspan="3">2</td><td>2</td></tr>
<tr><td>Deutsch . . . . .</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>5</td><td>22</td><td>10</td><td>8</td><td>6</td><td>24</td></tr>
<tr><td>Latein . . . . . .</td><td>5</td><td>9</td><td>9</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>23</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Französisch . . . .</td><td>3</td><td>4</td><td>4</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>29</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Englisch . . . . .</td><td>6</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>6</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Geschichte . . . .</td><td rowspan="2">3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td rowspan="2">19</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Erdkunde . . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Mathematik u. Rechnen</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>27</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>12</td></tr>
<tr><td>Naturkunde . . . .</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>13</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Schreiben . . . . .</td><td>—</td><td colspan="3">1 [1])</td><td>2</td><td>2</td><td>5</td><td colspan="2">4</td><td>4</td><td>8</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Zeichnen . . . . .</td><td>1</td><td>1</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td rowspan="2">9</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td></tr>
<tr><td colspan="2">1</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="2">Singen . . . . . .</td><td colspan="6">1</td><td rowspan="2">3</td><td colspan="3" rowspan="2">1</td><td rowspan="2">1</td></tr>
<tr><td colspan="4">1</td><td colspan="2">1</td></tr>
<tr><td>Turnen . . . . .</td><td colspan="3">3</td><td colspan="2">3</td><td>3</td><td>9</td><td colspan="2">1</td><td></td><td>1</td></tr>
</table>

[1]) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

Verteilung des Unterrichts für das Schuljahr 1906|1907.

No.	Namen	Ordinariat	Realprogymnasium. U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	Vorschule. I Kl.	II Kl.	III Kl.	Sa.
1.	Direktor **Dr. Kulcke**		Deutsch 3 Franz. 3 Englisch 6		Französ. 4				16				
2.	Oberlehrer **Dr. Krah**	U III	Latein 5 Turnen 3	Latein 9	Latein 9				24 + 2				
3.	Oberlehrer **Dr. Tümmler**	U II	Math. 4 Physik 3	Math. 4 Naturk. 2	Math. 4 Naturk. 2	Math. 5			24				
4.	Oberlehrer **Weber**	IV	Gesch. und Erdk. 3		Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2	Deutsch 4 Französ. 6 Gesch. 2 Erdk. 2			24				
5.	Oberlehrer **Westhoff**	O III		Deutsch 3 Französ. 4 Gesch. 2 Erdk. 2		Turnen 3	Deutsch 4 Franz. 6 Erdk. 2		24 + 2				
6.	Oberlehrer **Meisterknecht**	VI	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 3 Deutsch 5 Franz. 6	24				
7.	Lehrer am Realprogymnasium **Gerstenberger**	V	Zeichn. 1 Zeichn. 1 Singen 1 Singen 1	Zeichn. 1 Schreiben 1	Zeichn. 2	Nat. 2	Rechn. 5 Nat. 2 Singen 1	Rechn. 5 Erdk. 2 Nat. 2		Singen 1			28
8.	Vorschullehrer **Hundrieser** (1	VII				Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2	Schreib. 2 Turnen 3		Ev. Religion 2 Dtsch. 10 Rechnen 4		Rechn. 4	28 + 3
9.	Vorschullehrer **Pietzner** (2	VIII und IX								Schreiben 4 Turnen 1 3)	Deutsch 8 Rechn. 4	Relig. 2 Deutsch 6 Schreib. 4	28 + 1
10.	Frl. **Katterfeldt** (4												28
11.	Vikar **v. Bartkowski** (5		Kath.Rel. 2		Kathol. Religion 2		Kathol. Religion 2		6				
12.	Lehrer an der Gemeindesch. **Reiss**									Katholische Religion 2			2

1) Seit Michaelis 1906 beurlaubt. 2) Von Michaelis 1906 an erteilte er die Stunden des Herrn Hundrieser. 3) Auch im Winterhalbjahre. 4) Seit Michaelis 1906 erteilte Frl. K. die Stunden des Herrn Pietzner, ausser Turnen. 5) Seit Michaelis 1906.

3. Uebersicht über die im Laufe des Schuljahres erledigten Pensen.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Tümmler.

Religion, evangelische: Einleitung in die Bibel. Lektüre der prophetischen und poetischen Bücher des A. T. Memorieren geeigneter Stellen. Lesen und Erklärung des Markusevangeliums. Liebestätigkeit in der evangelischen Kirche. Wiederholung früherer Pensen.

katholische: Begründung des katholischen Glaubens. Lehre von der natürlichen Religion. Göttliche Offenbarung. Von den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung. Judentum. Christentum). Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. Eingehende Durchnahme der Liturgie.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, teils im Hause, teils in der Klasse angefertigt.

Die Dichtung der Befreiungskriege nach dem Lesebuche, Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Maria Stuart, Colberg von Paul Heyse, Aufsätze und Gedichte aus dem Lesebuche wurden gelesen und besprochen. Die Elemente der deutschen Verslehre.

Wiederholung früher gelernter Gedichte. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen im freien Vortrag von Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes.

Latein. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre und gelegentliche Erweiterung und Vertiefung derselben. Abschluss der Satzlehre in ihren Hauptregeln. An der Hand der Lektüre Einführung in das Verständnis der oratio obliqua und der wichtigsten stilistischen Erscheinungen. Lektüre: Caes. bell. gall. III. VI, Ovid, Metamorphosen: Niobe, Philemon und Baucis, armorum iudicium.

Französisch. Stete Wiederholung der unregelmässigen Verben; die Syntax der Tempora, der Modi, des Infinitivs und Partizips, des Artikels, der Adjektiven und andere Wiederholungen des grammatischen Lehrstoffes der vorigen Klassen. Befestigung des Wortschatzes insbesondere durch Sprechübungen über wirtschaftliche Ereignisse und Anlagen und den Lesestoff.

Lektüre: I. Quartal: Bruno, le tour de la France, Teil II. Weiterhin Guerre de 1870/71 Récits mixtes, herausgegeben von Krause, Velhagen u. Klasing. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Englisch. Einführung in die englische Aussprache, Sprechübungen im Anschluss an Dialog I—XV des Übungsbuches. Lesen und Übersetzen der Lesestücke I—X. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Die Elemente der Formen- und Satzlehre nach den Paragraphen der Grammatik, die in den deutschen Stücken I—X zur Aneignung gegeben sind. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Diktate, Beantwortung englischer Fragen, Übersetzung ins Englische. Erlernen einiger Gedichte.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon.

Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches.

Mathematik. Arith.: Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Zinseszinsaufgaben.

Geom.: Wiederholung der früheren Pensen. Konstruktionsaufgaben namentlich aus Radien der Berührungskreise. Geometrische Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis.

Trig.: Die trigonometrischen Funktionen. Berechnung rechtwinkliger und gleichsch. Dreiecke und regulärer Polygone. Ableitung und Anwendung der 3 Sätze zur trigonometrischen Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. Aufgaben aus der praktischen Trigonometrie.

Stereom.: Berechnung der einfachen Körper, des Tetraeders und Oktaeders. Vierteljährlich 3 Klassenarbeiten.

Physik. Überblick über das ganze Gebiet der Experimentalphysik (im Anschluss an Börner).

Zeichnen. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach Geräten, lebenden Pflanzen und ausgestopften Vögeln.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Westhoff.

Religion, evangelische: Das Reich Gottes im N. T. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten Eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingeprägt wurde, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte. Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Wiederholungen.

Deutsch. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Durchnahme von Körners Zriny und Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre.

Auswendiglernen von Gedichten.

Monatlich ein Aufsatz.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre und Einprägung der unregelmässigen, soweit sie in UIII noch nicht durchgenommen ist. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Satzbestimmungen durch Kasus und durch präpositionale Ausdrücke, besonders die Lehre von den Satzbestimmungen im Infinitiv, Gerundium, Gerundivum, Supinum. Die wichtigsten Kapitel aus der Tempus- und Moduslehre. Lektüre: Caes. bell. gall. I, 1—29. II. IV. Systematische Anleitung zum Konstruieren und Analysieren, auch grössere Perioden, Bestimmung des logischen Verhältnisses der Nebensätze und Partizipialkonstruktionen zum regierenden Satze. Einprägung des Wortschatzes durch Uebungen im Rückübersetzen und durch Abfragen des Inhaltes in lateinischer Sprache.

Französisch. Lektüre: Bruno, le tour de la France par deux enfants. Aus dem Französischen Lesebuche (Unterstufe) wurden folgende Stücke gelesen und übersetzt und ihre Vokabeln gelernt: II 9, 10, 11, 12, 13, 14; III 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. Folgende Gedichte wurden auswendig gelernt: Nr. 15 und 17.

Wiederholungen aus der Formenlehre; die Wortstellung, die Rektion der Zeitwörter, der Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien und des Gerundiums.

Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte. Die deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere die brandenburgisch - preussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für die erstgenannten Gebiete von Bedeutung ist.

Erdkunde. Die Landeskunde des Deutschen Reiches.

Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik. Arith.: Potenz-, Wurzel- und Logarithmengesetze. Gleichungen mit zwei Unbekannten und einfache quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Anwendung auf Wortgleichungen. Exponential und logarithm. Gleichungen. Uebung im Rechnen mit Logarithmen (4stellig).

Geom.: Aehnlichkeitslehre mit entsprechenden Konstruktionsaufgaben. Konstruktionen mit algebraischer Analysis. Zeichnung und Berechnung der regulären Polygone und des Kreises.

Naturkunde. Botanik: Die Sporenpflanzen. Wiederholung der Samenpflanzen. Morphologie und Physiologie der Pflanzen.

Zoologie: Die 9 Typen des Tierreichs besonders die niederen Tiere. Anthropologie.

Zeichnen. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Uebungen im Darstellen von Gegenständen des Schulzimmers usw. Fortsetzung der Uebungen im Treffen von Farben.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Krah.

Religion, a) evangelische: Das Reich Gottes im A. T. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte aus den Büchern der Könige, Propheten und Psalmen. Auswendiglernen passender Stellen. Das christliche Kirchenjahr. Ordnung des evangelischen Gottesdienstes. 4. und 5. Hauptstück des Katechismus. 4 neue Kirchenlieder. Wiederholungen.

b) katholische: Zweites Hauptstück: Von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebot. Wiederholung des ersten Hauptstückes.

Biblische Geschichte: Das neue Testament. Erklärung der Gleichnisarten im Anschluss an die Sonntagsevangelien.

Deutsch. Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Lesen von Gedichten und Prosastücken, die deutschen Sagenkreise und das Wichtigste aus dem nordischen Sagenkreise. Die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Häusliche und Klassenaufsätze.

Latein. Einübung der regelmässigen und zum Teil auch der unregelmässigen Formenlehre an der Hand des lateinischen Lesebuches und Einprägung der in den durchgenommenen Sätzen vorkommenden Vokabeln. Unterweisung in der lateinischen Satzlehre: Praedicatsnominativ, Satzbestimmung im Accusativ, Dativ, Genetiv, Ablativ, Infinitiv. Uebungen in der Anwendung der Participialconstruktionen, des a. c i. und n. c. i., des Gerundiums und Gerundivums. Uebungen im Konstruieren und Analysieren kürzerer Perioden. Bestimmung der Nebensätze nach ihrem logischen Verhältnis zum regierenden Satze und nach ihrem Zeitverhältnis, Ableitung der daraus sich ergebenden wichtigsten Regeln der Modus- und Tempuslehre.

Französisch. Lektüre von Prosastücken aus Kühns Lesebuch, meist solchen geschichtlichen Inhalts; Teil I, No. 89, 91, Teil II, Contes No. 4, 5, 7, Histoire No. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 und Leçons de Choses No. 5. Von Gedichten wurden gelernt: Le Hanneton (I. Teil No. 61), Maître Pic 9, c (IV, No. 4), Le corbeau et le renard (IV, 9). In der Grammatik wurden behandelt das Adjektiv, § 53—55, Pronomen § 64, 101—102, 168—171, 67, 179, 180, 68, 181, die Präpositionen § 84—85, 138—144, das Verbum § 103—105, 107, 108, 116, 126, der Artikel § 149—151.

Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit

Geschichte. Geschichte des römischen Kaisertums bis zum Tode des Theodosius. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon.

Erdkunde. Die aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien, Vergleichung mit den Kolonien anderer Staaten. Kartenskizzen.

Mathematik. Arithm.: Die Rechnung mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Wortgleichungen. Proportionen.

Geom.: Kreislehre. Konstruktionsaufgaben über Summen und Differenzen von Winkeln und Seiten der Dreiecke; Sehnen und Tangentenviereck. Gleichheit und Berechnung der Figuren. Verwandlungsaufgaben.

Naturkunde. Botanik: Das natürliche Pflanzensystem. Die wichtigsten Familien der Samenpflanzen. Geographische Verbreitung der Pflanzen.

Zoologie: Gliederfüsser. Wiederholung der Wirbeltiere. Die Typen des Tierreichs. Geographische Verbreitung der Tiere.

Zeichnen. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen und Naturformen. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Weber.

Religion, a) evangelische: Lektüre ausgewählter Stellen der Apostelgeschichte und der geschichtlichen Bücher des A. T. 3. Hauptstück des Katechismus. Reihenfolge der biblischen Bücher. 4 neue Kirchenlieder. Wiederholungen.

b) katholische: S. U III.

Deutsch. Lesen und Nacherzählen von Prosastücken. Lesen und Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.

Französisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, fortgesetzte Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitworts. Aus der Satzlehre: Subjekt und Prädikat, Kasuslehre, Adverb, Fragesätze, Wortstellung. Gelesen und übersetzt wurden aus Kühn, Unterstufe I. Teil No. 15, 30—32, 34—37, 41, 42, 57—60, 78, 79, 81, II. Teil No. 2—4. An die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens wurden Sprechübungen angeknüpft; mehrere Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich eine Klassenarbeit, dazu häusliche schriftliche Arbeiten.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Kartenskizzen.

Rechnen und Mathematik. Rechnen: Dezimalbruchrechnung und Wiederholung der gemeinen Brüche, namentlich an Klammeraufgaben und Doppelbrüchen. Verwandlung dieser Brucharten in einander. Regeldetri mit Brüchen, Zins-, Gewinn-, Verlust-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Rechnung mit positiven und negativen Zahlen.

Geom.: Lehre von den Winkeln und Geraden. Dreieckslehre und Lehre vom Parallelogramm. Konstruktionen von Dreiecksaufgaben aus Seiten, Winkeln, Höhen, Winkelhalbierenden und Mitteltransversalen. Konstruktion einfacher Vierecke und Parallelogramme.

Naturkunde. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Im Winter: Das System der Wirbeltiere.

Zeichnen: S. V.

Quinta.

Ordinarius: Lehrer am Realprogymnasium Gerstenberger.

Religion, a) evangelische: Biblische Geschichten des N. T. 2. Hauptstück des Katechismus nebst geeigneten Sprüchen. 4 neue Kirchenlieder. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Sexta.

b) katholische: Katechismus: Zweites und drittes Hauptstück, von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte: Das N. T. bis zur Auferstehung Jesu.

Deutsch. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Der einfache erweiterte Satz, der zusammengesetzte Satz mit der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentliche Klassenarbeiten.

Französisch. Aus dem Französischen Lesebuch für Anfänger von Kühn wurden folgende Stücke gelesen, übersetzt und umgearbeitet und ihre Vokabeln gelernt: I 11, 14, 15; II 19, 20, 21, 24, 26, 28, 32, 34; III 35, 37, 38, 39, 41, 42, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62; IV 64; V 72, 76, 78, 80; VI 86 bis 112.

Folgende Gedichte wurden auswendig gelernt: Nr. 65, 71, 75 und 77. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre, insbesondere Einübung der Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitwortes.

Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegen in Primfaktoren. Gemeinschaftlicher Teiler, gemeinschaftliches Vielfaches. Rechnen mit gemeinen Brüchen. Klammeraufgaben. Einfache Regeldetri auch mit Brüchen.

Naturkunde. Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Schreiben. S. VI.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gedächtnisse und nach der Natur. Farbentreffübungen nach geeigneten Gegenständen.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Meisterknecht.

Religion, a) evangelische: Biblische Geschichten des A. T. 1. Hauptstück des Katechismus mit zugehörigen Sprüchen. Das 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder.

b) katholische: S. V. Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der Messe mit Andacht beizuwohnen. Katechismus: Das erste Hauptstück „vom Glauben". Biblische Geschichte: Das A. T. nach getroffener Auswahl.

Deutsch. Lesen und Erzählen von Prosastücken des Lesebuches. Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Aus der Grammatik: Redeteile. Konjugation und Deklination. Die Lehre vom einfachen Satz und seinen Teilen. Satzbilder. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten.

Französisch. Lautierübungen mit Hilfe der Lauttafeln von Viëtor. Lektüre von Lesestücken aus K. Kühns französischem Lesebuch für Anfänger (Le langage de nos petits: Nr. 1—24; ferner I 14—17; II 21, 24, 28, 29, 31—34). Auswendiglernen kleiner Gedichte (I 1, 3, 6, 12; II 27, V 85). Sprechübungen.

Aus der Grammatik: Konjugation der Hilfsverben avoir und être, der regelmässigen Verben auf er im Aktiv und Passiv. Das Substantiv. Ersatz der Deklination. Bestimmter und unbestimmter Artikel. Teilungsartikel. Das Adjektiv im Masculinum und Femininum, Singular und Plural; attributive und prädikative Stellung, Steigerung. Das Einfachste vom Fürwort. Die bestimmten Zahlwörter. Einfache Aussage-, Frage- und verneinte Sätze. Stellung des persönlichen Fürworts im Satze. Veränderung des Particips Perf. Pass. Tägliche schriftliche Hausarbeiten und wöchentliche Klassenarbeiten.

Erdkunde. Die Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die Anschauung auf Ausflügen in die nächste Umgebung, Heimatskunde, erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Überblick über die Erdteile.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Sortenverwandelung.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen. Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten und Früchte. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Schreiben. Die Buchstaben des kleinen und grossen Alphabets in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Arabische und römische Ziffern.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen: Das Realprogymnasium besuchten im Sommer 172, im Winter 169 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 9	im W. 13	im S. —	im W. —
2. Wegen Entfernung der Wohnung . .	im S. 16	im W. 13		
3. Wegen sonstigen Grundes vorübergehend	im S. 3	im W. —		
Zusammen	im S. 28	im W. 26	im S. —	im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 16 $\frac{8}{0}$	im W. 16 $\frac{8}{0}$		

Es bestanden bei 6 Klassen 3 Turnabteilungen; zur grössten gehörten 42, zur kleinsten 38 Schüler. Der Turnunterricht wurde von den Herren Oberlehrer Dr. Krah und Westhoff und Vorschullehrer Hundrieser erteilt. Die 1. und 2. Klasse der Vorschule turnte eine Stunde wöchentlich unter Leitung des Herrn Pietzner, der auch im Winter Herrn Hundrieser vertrat. Die Turnübungen wurden im Sommer auf dem Turnplatze der Gemeindeschule, im Winter im Saale des Zoppoter Hofes abgehalten. Turnspiele wurden in der guten Jahreszeit Sonnabend nachmittags auf dem Manzenplatze hart am Strande betrieben. An ihnen nahmen 80 Schüler teil. Herrn Oberlehrer Dr. Krah war es wiederum zu danken, dass diese Spiele eingerichtet und durchgeführt wurden.

37 Schüler waren Freischwimmer, 15 davon erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre. Der Danziger Schwimmverein stellte für diesen Unterricht 10 Freikarten für minder bemittelte Schüler zur Verfügung und erlaubte unseren Schülern, an den Übungen im Retten Ertrinkender teilzunehmen. Dem Verein statte ich für dieses hocherfreuliche Entgegenkommen den besten Dank der Beteiligten und der Schule ab.

b. Singen: VI und V Notenschrift, Schlüssel, Vorzeichen, Stimm- und Treffübungen, Choräle, ein- und zweistimmige Lieder.

IV—UII Takteinteilungen, die wichtigsten Dur- und Moll-Tonleitern, Intervalle, Dreiklänge, Choräle, Volkslieder.

Chorgesang VI—UII. Dreistimmige Lieder, Motetten, Psalmen.

c. Handfertigkeits-Unterricht. 28 Schüler arbeiteten in der Schülerwerkstätte unter Leitung der Herren Lehrer Reiss und Amort.

Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius im Sommer: Vorschullehrer Hundrieser, im Winter Vorschullehrer Pietzner.

Religion, a) evangelische: Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Sprüche und Liederstrophen im Anschluss an bibl. Geschichten und Gebote.

b) katholische: Ausgewählte Bibl. Geschichten des Alten Testaments bis zum Tode Moses. Weihnachts- und Leidensgeschichte. Kurze Glaubens- und Sittenlehre. Einige Kirchenlieder.

Deutsch: Leseübungen und Nacherzählen geeigneter Stücke. Aneignung und Vortragen von Gedichten. Erlernung der zehn Wortarten, Deklination, Konjugation, Komparation. Der einfache Satz. Besprechung wichtiger Regeln aus der Rechtschreibung. Wöchentlich 2 Diktate und 2 Abschriften.

Rechnen: Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben: Wiederholung der kleinen und grossen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Folge. Wörter und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafel.

Singen: Einfache Volkslieder nach dem Gehör.

2. Klasse.

Ordinarius im Sommer: Vorschullehrer Pietzner, im Winter Frl. Katterfeldt.

Religion: a) und b) s. 1. Klasse.

Deutsch: Uebung im Lesen mit sinngemässer Betonung. Nacherzählen des Gelesenen. Lernen ausgewählter Gedichte. Wöchentlich zwei Diktate, eins in deutscher, eins in lateinischer Schrift; ebenso zwei Abschriften. Wortlehre: Substantiv, Adjektiv, Verbum, Personalpronomen. Deklination; Komparation; Konjugation.

Rechnen: Die Grundrechnungsarten im Zahlenkreis 50—100. Behandlung und Uebung des kleinen Einmaleins. Erweiterung auf den Zahlenkreis bis 1000; auch mündliche Einübung der vier Species im Zahlenkreis 1—1000. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben: s. 1. Klasse.

Singen: s. 1. Klasse.

3. Klasse.

Ordin. wie 2.

Religion, a) evangelische: Biblische Gechichten aus dem A. und N. T. nach Auswahl; die zehn Gebote ohne Erklärung; einige Liederverse und Sprüche im Anschluss an die Gebote und biblischen Geschichten.

b) katholische: s. 1. Klasse.

Deutsch: Lesen: Die Anfangsgründe bis zum Lesen zusammenhängender Stücke aus der Fibel. Lesen der lateinischen Druckbuchstaben. Lernen kleiner Gedichte. Rechtschreiben: Abschreiben von Wörtern, Sätzen und Lesestücken. Diktieren leichter Wörter und Sätze, Erkennen des Hauptwortes, Eigenschaftswortes und Tätigkeitswortes.

Rechnen: Die Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100 mit Ausschluss der schwierigeren Uebungen.

Schreiben: Die deutsche Schrift in Wörtern und Sätzen in genetischer Folge nach Vorschrift an der Wandtafel. Das lateinische Alphabet in genetischer Folge.

Die eingeführten Lehrbücher.

		O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Vorschule 1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
1.	Religion (ev.)							VI			3. Kl.	Lernstoff für den evangel. Religionsunterricht in den Schulen Westpreussens.
						IV	V		1. Kl.	2. Kl.		Kahle, Kl. Katechismus.
					U III	IV						Schaefer & Krebs, Bibl. Lesebuch A. T.
		O II	U II	O III	U III							Noack, Hilfsbuch.
							V	VI	1. Kl.	2. Kl.		Preuss & Triebel, Bibl. Gesch.
2.	Religion (kath.)		U II	O III	U III	IV	V	VI	1. Kl.	2. Kl.		Katechismus d. kath. Rel. f. d. Bistum Culm. Schuster, Bibl. Geschichten, bearb. von Mey. König, Lehrbuch f. d. kath. Religionsunterricht.
3.	Deutsch	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI				Liermann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten.
									1. Kl.	2. Kl.		Bangert, Deutsches Lesebuch für die Vorschule.
											3 Kl.	„ Fibel
				O III	U III	IV	V	VI				Prigge, Satz- und Formenlehre.
4.	Latein				U III							J. Wulff, Lat. Lesebuch f. d. Anfangsunterricht und Wortkunde.
					U III							J. Wulff, Uebungsbuch znm Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische.
				O III								Wulff & Bruhn, Aufgab. z. Uebers. ins Lat. I Teil.
			U II									„ „ „ „ „ „ II „
		O II										„ „ „ „ „ „ III „
		O II	U II	O III								Reinhardt, Lat Satzlehre, bearb. von Bruhn.
				O III	U III							W. Gillhausen, Lat. Formenlehre.
5.	Französisch						V	VI				K. Kühn, Franz. Lesebuch für Anfänger.
					U III	IV						„ „ „ Unterstufe.
		O II	U II	O III								„ „ „ Mittel- u. Oberstufe.
		O II	U II									„ Franz. Schulgrammatik.
6.	Englisch	O II	U II									Hausknecht, the English Student.
7.	Geschichte	Teil 5	Teil 4	Teil 3	Teil 2	Teil 1						Brettschneider, Hilfsbuch.
		O II	U II	O III	U III	IV						Putzger, Geschichtsatlas.
8.	Erdkunde		H 5	H 4	H 3	H 2	H 1					Seydlitz, Geographie, Ausgabe D.
							V	VI				Lange, Volksatlas, bearb. von Diercke.
		O II	U II	O III	U III	IV						Diercke - Gaebler, Atlas.
9.	Mathematik u. Rechnen	O II	U II	O III	U III	IV						Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik.
			U II	O III	U III							Bardey, Arithmet. Aufgabensammlung (Pietzcker und Pressler).
		O II	U II	O III								Schülke, Vierstellige Logarithmen.
						IV	V	VI				Harms & Kallius, Rechenbuch.
									Teil 3	Teil 2	Teil 1	Segger, Rechenbuch für Vorschulen. Teubner.
10.	Naturwissenschaften	O II										Jochmann - Hermes, Grundriss der Physik.
			U II									Boerner, Vorschule der Experimentalphysik.
		O II										Lorscheid, anorgan. Chemie.
				O III	U III	IV	V	VI				Bail, Neuer method. Leitf. 1. Botanik, 2. Zoologie.
11.	Singen	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI				Damm, Liederbuch für Schulen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1906. 3. IV. P. S. K. Durch Allerhöchsten Erlass ist dem Direktor der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

11. V. P. S. K. genehmigt, dass am 13. Juni, dem Tage der Feier des Jahresfestes des Westpreussischen Gustav Adolf-Vereines, der Unterricht für die evang. Lehrer und Schüler ausgesetzt wird.

15. IX. P. S. K. Herr Hundrieser ist durch Ministerial-Erlass vom 1. Oktober 1906 bis zum Beginn der Sommerferien 1907 zum Studium auf der Kunst-Akademie in Cassel beurlaubt.

2. X. Der Regierungspräsident. Dem Sekundaner Fritz Kulcke wird für sein entschlossenes und tatkräftiges Verhalten bei der Errettung eines Mitschülers vom Tode des Ertrinkens Anerkennung ausgesprochen und die Literaturgeschichte von Vogt und Koch als Prämie überwiesen.

2. XI. P. S. K. Ferienordnung für 1907: Ostern 23. III. — 9. IV., Pfingsten 17. V. — 23. V., Sommer 3. VII. — 6. VIII., Herbst 2. X. — 15. X., Weihnachten 21. XII. — 7. I. 08. Das erste Datum ist das des Schlusses, das zweite das des Wiederbeginnes des Unterrichts.

19. II. Kaiserl. Ober-Postdirektion. Der Bedarf an Beamtenkräften für die mittlere Laufbahn des Reichs-Post- und Telegraphendienstes ist im Wachsen begriffen. Der Eintritt bietet den Anwärtern günstige Aussichten; gefordert wird die Reife für die Untersekunda; der Eintritt kann mit dem vollendeten 16. Lebensjahr erfolgen. Nähere Auskunft erteilen die Postämter.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1906 wurde am 19. April, das Winterhalbjahr am 18. Oktober eröffnet.

Am 10. August 1906 beschloss auf Antrag des Magistrates die Stadtverordneten-Versammlung, das Realprogymnasium von Ostern 1907 ab zum Realgymnasium auszubauen und die Obersekunda zu eröffnen. Zu diesem Beschlusse wurde die Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Ministers erbeten, desgleichen zu dem Beschlusse, vom gleichen Zeitpunkte an die Sexta wegen der Höhe der Besuchsziffer, die zu erwarten steht, zu teilen.

Die Lehrer. Ostern 1906 trat Herr Pietzner von der Realschule in Tiegenhof sein Amt als Vorschullehrer an. Für Herrn Hundrieser übernahm während seines Urlaubes Fräulein Katterfeldt die Vertretung.

Vom Unterricht wurden ferngehalten die Herren Oberlehrer Westhoff am 2. XI. und 3. XII. 06, Dr. Tümmler vom 17. — 24. XI. 06, Lehrer Reiss vom 11. — 27. II. 07 und Gerstenberger vom 18. II. — 4. III. 07 durch Erkrankung, durch Beurlaubung wegen anderer Gründe die Herren Oberlehrer Dr. Tümmler vom 14. — 18. V. 06, Vorschullehrer Hundrieser am 6. VI. und 21. IX. 06, der Direktor vom 25. — 27. VI. 06, Vikar v. Bartkowski vom 28. — 30. VIII. und am 25. X. 06, Oberlehrer Dr. Krah am 12. XI. 06.

Am 28. I. 07 musste der Unterricht in der Klasse U III und im Zeichnen ausgesetzt werden, weil das Dampfzuführungsrohr zu den entsprechenden Räumen eingefroren war.

In der Decke des Zeichensaales musste ein Balken zum Teil ersetzt werden. Die Arbeit bedingte den Ausfall des Zeichenunterrichtes in den Tagen vom 23. — 25. II. 07.

Besondere Ereignisse. Die evangelischen Lehrer und Schüler nahmen am 13. Juni 1906 an der Feier des Jahresfestes des Westpreussischen Gustav Adolf-Vereines teil.

Am 1. September beging die Schule die Feier des Sedantages durch Aufführung von Jugendspielen auf dem Manzenplatze unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Krah, der am Schlusse die Schüler in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinwies.

Am 26. Januar 1907 hielt bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Herr Oberlehrer Meisterknecht die Festrede über die Mahnungen aus der Zeit vor 100 Jahren.

Bei diesen Festen wurden tüchtigen Schülern die überwiesenen Prämien ausgehändigt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	Vorschule 1	2	3	Sa.	SS.
1. Bestand am 1. Februar 1906	5	14	21	25	32	40	137	29	25	26	80	217
2. Abgang bis zum Schluss d. Schuljahres 1905/06	5	2	2	—	4	3	16	2	1	—	3	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	12	14	19	23	30	25	122	24	25	—	49	171
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	1	—	2	2	2	19	26	8	3	28	39	65
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahres 1906/07	13	14	26	31	37	51	172	34	28	29	91	263
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1906	—	—	—	—	2	1	3	—	2	1	3	
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1906	—	—	1	2	1	1	5	1	2	4	7	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	2	—	—	1	—	—	3	2	2	—	4	
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres .	15	14	25	30	38	51	173	35	0	26	91	264
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1	—	1	—	—	2	1	1	2	4	
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	2	1	2	6	—	1	2	3	
11. Frequenz am 1. Februar 1907	15	14	25	29	37	49	169	36	30	26	92	261
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 . . .	16,18	15,21	14,12	12,79	12	10,53		9,5	7,75	6,75		

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausl.	Vorschule Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	143	16	8	5	122	49	1	77	14	1	1	79	13	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	142	18	7	5	124	47	1	76	14	—	1	78	12	1
3. Am 1. Februar 1907	140	18	6	5	123	45	1	78	14	—	—	81	11	—

Das Ergebnis der Abschlussprüfung, die am 15. März stattfindet, kann erst im nächsten Jahre mitgeteilt werden

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die einzelnen Sammlungen, die Bücherei für die Lehrer und die Schüler, die physikalische, die naturkundliche Sammlung und der Vorrat sonstiger Lehrmittel wurden im laufenden Jahre entsprechend den verfügbaren Mitteln vermehrt.

Geschenkt wurden der Schule von dem Königlichen Ministerium: Bayer, der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwickelung der Kolonie. 2 Exemplare.

Von Herrn Landgerichtsrat Guetzlaff: Boccaccio, Dekameron; Giambatista Basile, der Pentamerone; Bulwer, Pilger des Rheins; Chaucer, Canterbury-Geschichten; Sterne, Tristram Shandy's Leben und Meinungen; Camoens, die Lusiaden; Bérangers Lieder; Lazarillo von Tormes Leben und Abenteuer; Hans Sachs' dramatische Werke; Voltaires Henriade; Thomsons Vier Jahreszeiten; Apulejus, der goldene Esel; Philostratus' Werke; Alex. Pope, der Mensch; Fr. Zoellner, Naturwissenschaft und Offenbarung; Lalenbuch; Wjasa, eine indische Dichtung; C. J. Weber, das Ritterwesen; H. Zschokke, eine Selbstschau; Ovids Trauergedichte, Metamorphosen, ars amatoria, Elegien der Liebe; Vergils Äneis und ländliche Gedichte; Caesars Memoiren über den gallischen Krieg und Bürgerkrieg; Curtius Rufus, Taten Alexanders des Grossen; Horaz' Oden; Catulls Gedichte; Mendelssohns Phädon; Euripides' Werke; Sophokles' Tragödien; Aristophanes' Werke; Theokritos' Bion und Moschos; Xenophons Anabasis; Lysias' ausgewählte Reden; Aeschylos' Werke; Ovids Heroiden; Leopardis Gedichte; Lesage, der hinkende Teufel; Horkel, die Lebensweisheit des Komikers Menander; Fr. W. Hoffmann, Blüten spanischer Poesie; Joh. Jakob Benz, Dissertatio iuridica; P. Kayser, die gesamten Reichs-Justizgesetze; Rehbein, allgemeine deutsche Wechselordnung; Eytelwein, Masskunde und gerichtliche Arithmetik; Ludovic d'Emmé, römisch-juristische Drehorgel; Schneider, allgemeine Gerichtsordnung für die preussischen Staaten; Allgemeines Landrecht für die preussischen Staaten, 5 Bände.

Von Fräulein Schultz: Beckers Weltgeschichte, 7 Bände; Sohrs Handatlas; Brettners Leitfaden für den Unterricht in der Physik; Wislicenus, die Bibel im Lichte der Bildung unserer Zeit.

Von Herrn Buchhändler Constantin Ziemssen: Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, 16. Jahrg., 2. und 4. Heft; Beiheft zu den Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte 12; Inhaltsübersicht über die Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Erster bis 15. Jahrg (1891—1905); Mitgliederverzeichnis 1906, 2. Ausgabe.

Von Herrn Professor Dr. Schubart: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig. Neue Folge. 11. Band 4. Heft.

Von Ungenannt: Das humanistische Gymnasium (Organ des Gymnasialvereins) Jahrg. 1906. Heft 1 bis 6; Mitteilungen des westpreussischen Geschichtsvereins. Jahrg. 1905 Heft 2 bis 4, Jahrg. 1906 Heft 1.

Geschenkt wurden: Vom Quartaner Weiss: Thomas, Friedrich III. deutscher Kaiser, König von Preussen; Mueller-Bonn, Unser Fritz, deutscher Kaiser und König von Preussen; Cooper, Marks Riff; Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten; Robinson Crusoe.
Vom Quintaner Koerber: Chr. de Wett, der Burenkrieg.

Geschenkt wurden der Naturaliensammlung von Herrn Förster a. D. Moritz mehrere Vogelbälge, vom Untertertianer Kroll ein ausgestopfter Kernbeisser, vom Sextaner Beyer eine Kreuzotter (schwarze Farbenvarietät).

Allen freundlichen Spendern, die unsere Sammlungen durch Zuwendungen bereichert haben, sei hiermit der beste Dank abgestattet.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April 8 Uhr vormittags. Die Aufnahmeprüfung und Aufnahme findet für die Vorschule und die Sexta Sonnabend, den 23. März, vormittags 10 Uhr, für die übrigen Klassen Montag, den 8. April, vormittags 9 Uhr im Schulgebäude, Schulstrasse 18, statt. Vorzulegen ist der Geburtsschein, der Impf- bezw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Die in Sexta eintretenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, eine leserliche und reinliche Handschrift haben, ein Diktat ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachschreiben, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes und Sicherheit in den vier Species besitzen. Zur Prüfung ist Papier und Schreibmaterial mitzubringen.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule, in die Knaben eintreten können, die schulpflichtig werden, sind keine Vorkenntnisse erforderlich Sollen der Vorschule Kinder zugeführt werden, so ist es geboten, die Aufnahme Ostern bewirken zu lassen. Die Anmeldung zu anderen Terminen hat gewöhnlich Enttäuschungen für die Eltern im Gefolge. Anmeldungen werden schriftlich oder mündlich vorher erbeten.

Auswärtige Schüler haben für Wahl und Wechsel der Pension die Genehmigung des Direktors einzuholen.

Zoppot, den 3. März 1907.

Dr. Kulcke.